

Pop-Up- Innenstadt

Dokumentation Stadtmacherwerkstatt

Ansprechpartner:

Joanna Wilke - Projektleitung

Laura Härle – Beteiligung

POST
CORONA
STADT



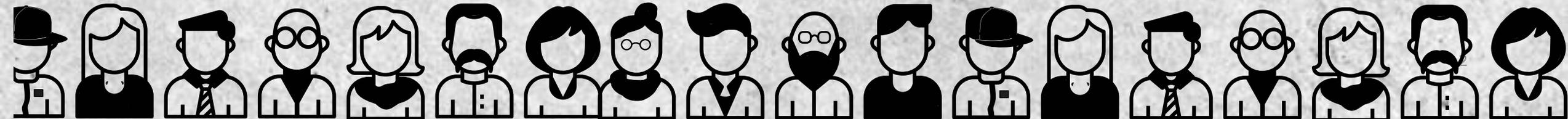
WWW.MEINLB.DE/POP-UP

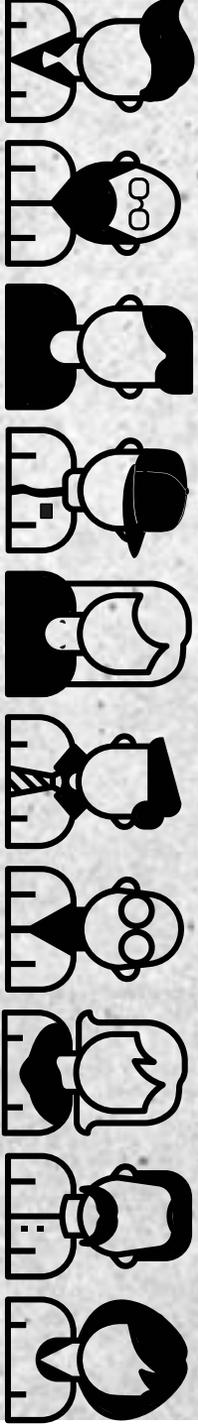
Virtuelle Stadtmacherwerkstatt, 21. Februar 2022 I 17:00 – 19:30 Uhr

50
Bürgerinnen & Bürger

Blick zurück auf
4 Pop-Up Projekte

Ideen für
3 Pop-Up Orte





Diese Themen bewegen

Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus?

In vielen Diskussionen tauchte die Frage auf, wieviel Platz in der Stadt dem Individualverkehr (speziell Autos) eingeräumt wird und wieviel Raum durch die Pop-Up Projekte an Bürgerinnen und Bürger abgegeben werden kann. Dabei sprachen sich viele für eine Stadt aus, die Fußgängerinnen & Fußgänger, Kinder und Radfahrerinnen & Radfahrer in den Blick nimmt. Der Autolärm wird als störend wahrgenommen. Konzepte für Anliegerparken und Geschwindigkeitsbegrenzungen wurden als Rahmenbedingungen für gelungene Pop-Up Projekte identifiziert. Aber auch Autofahrer:innen und ihre schwierige Situation bei der Parkplatzsuche kamen zu Wort.

Kooperationen bringen die Pop-Up Orte nach vorne!

Die Stadtmacher Werkstatt hat gezeigt: es gibt viele Akteure, die gern in Zukunft an den Pop-Up Orten mitwirken möchten: Vertreter:innen des Jugendgemeinderats waren anwesend und auch die Anwohnerschaft am Karlsplatz würde sich ein „gemeinsames denken und entwickeln“ wünschen.

Bürgerinnen und Bürger sehen auch Kunst- und Kulturschaffende, lokale Gastronomie, Sportvereine als wertvolle potentielle Partner für die Pop-Up Aktionen in 2022.



Einen Blick zurück werfen

Was lädt ein und was stört? Was soll weitergehen? Was soll anders werden

Arsenalplatz

Sitzgelegenheiten an einem schattigen und grünen Ort mitten in der Stadt! Das lädt viele Bürgerinnen & Bürger zum Verweilen ein. Sie wünschen sich, das Projekt weiter zu führen und auszuweiten.

Die Pop-Up-Maßnahme zeigt, dass der Verkehrslärm manchmal als störend empfunden wird, die Qualität der Sitzmöbel insbesondere für alte Menschen verbessert werden muss und Einbauten wie z.B. der Holzzaun optisch ansprechend gestaltet werden sollten.

Es gibt auch Stimmen die ein Angebot für das oberirdische Parken in der Innenstadt wichtig finden.

„Den Auszeitort als Treffpunkt für Menschen mit angenehmen Sitz- und Ausruhmöglichkeiten in der Innenstadt würde ich beibehalten“

Was lädt ein und was stört? Was soll weitergehen? Was soll anders werden

Wilhelmstraße

Viele Bürgerinnen & Bürger begeistern sich dafür, dass durch dieses Projekt temporär **mehr Platz für Menschen, Kinder und Familien** in der Stadt angeboten wurde.

Das vielfältige **Angebot an Spiel- und Bewegungsangeboten** hat vielen Bürgerinnen & Bürgern gefallen.

Auch die **Möglichkeit der Begegnung** wurde begrüßt und die Verbindung unterschiedlicher Stadtteile.

Der überwiegende Anteil der Teilnehmenden würde sich solche **autofreie Festtage regelmäßig** auf der Wilhelmstraße wünschen. Sportvereine, der Einzelhandel und Gastronomiebetriebe könnten noch mehr eingebunden werden.

Einige Stimmen sprechen sich für eine langfristige Umwandlung der Wilhelmstraße in eine **verkehrsberuhigte Spielstraße** aus. Einzelne Personen sehen die **Wilhelmstraße als Verkehrsader der Stadt** nicht dafür geeignet.

„Es pulsiert das Leben in der Stadt, nicht die Blechkarawane“

Was lädt ein und was stört? Was soll weitergehen? Was soll anders werden



„Kirche und outdoor garden find' ich 'ne gute Kombi“

Karlsplatz

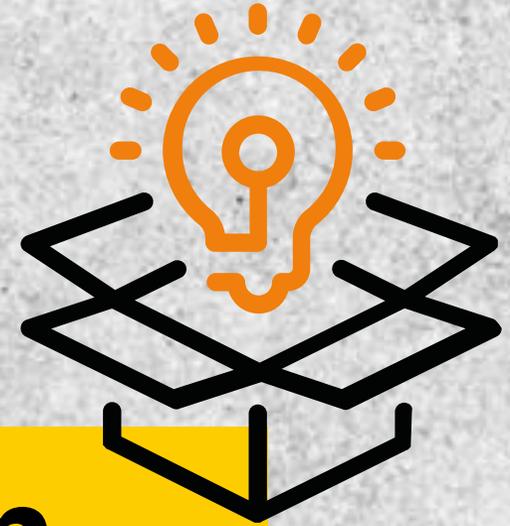
Viele Bürgerinnen & Bürger fühlen sich an dem Pop-Up Ort durch **Autos gestört**, sowohl den relativ schnell fahrenden wie auch den parkenden.

Attraktiv finden sie die „**chilligen Sitzgelegenheiten**“ und das „**schöne Arrangement der Pflanzen**“.

Für Gemeindemitglieder ist die **Outdoorkirche** eine gute Begegnungsmöglichkeit.

Attraktiv ist, dass ein Bäcker in der Nähe ist. Man kann sich dort einen Kaffee kaufen. Trotzdem wäre in Zukunft eine „**To-Go Gastronomie**“ sicher eine schöne Idee.

Andere Bürgerinnen & Bürger sagen, dass andere attraktivere Plätze, wie bspw. die Bärenwiese, im nahen Umfeld sind und als Platz zum Verweilen vorgezogen werden.



In die Zukunft blicken

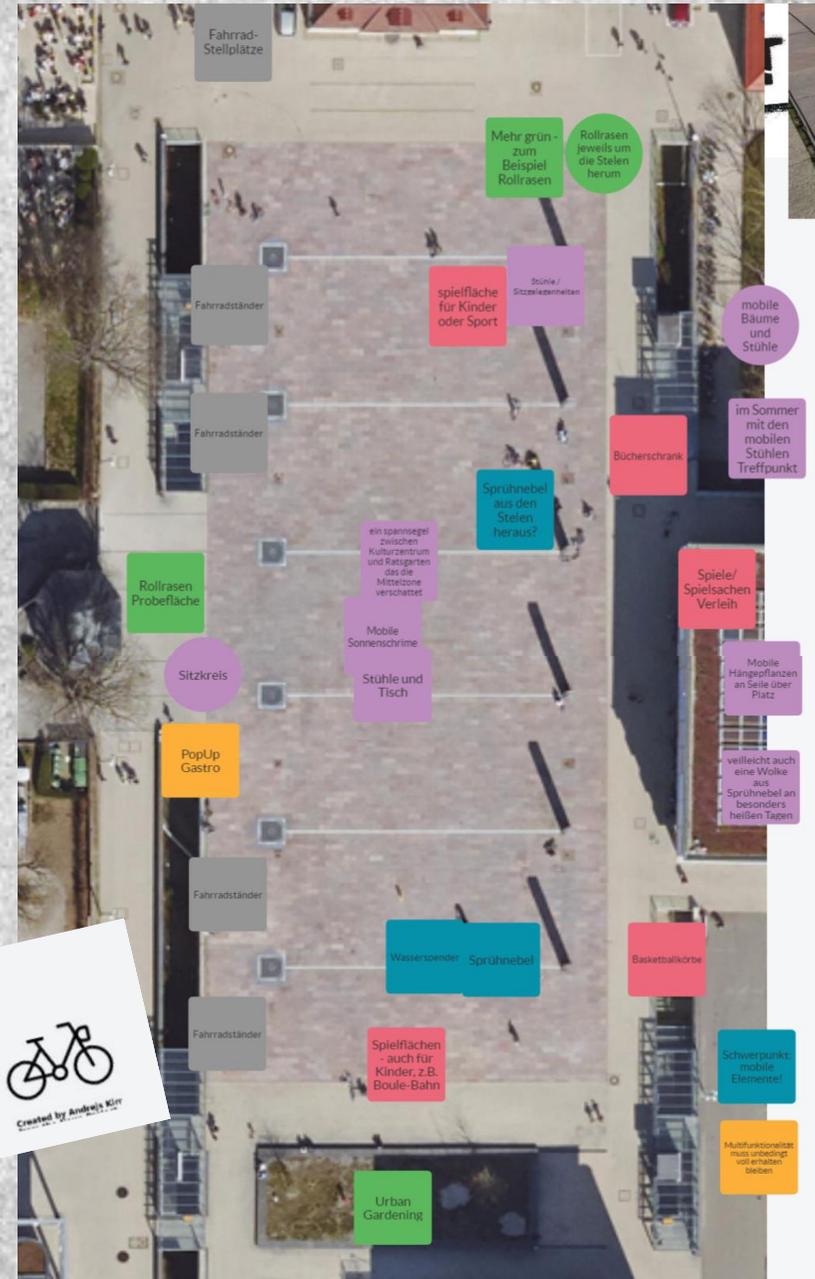
Rathaushof



Ziele:

- Klimaanpassung
- Aufwertung
- Nutzungsvielfalt

Zeitraum: Ab Sommer 2022



Rathaushof

Heute...

... **überqueren** Bürgerinnen & Bürger den Rathaushof, um unterschiedliche Angelegenheiten zu erledigen.

Er lädt nicht zum Verweilen ein: wird als trist & leer wahrgenommen, ist heiß im Sommer, aber windig & kalt im Winter.

Angebote wie bspw. **das Hochbeet mit Sitzmauer und die Springbrunnen** nehmen Bürgerinnen & Bürger sehr gut an und sind bereits heute Treffpunkte.

In
Zukunft...

...sehen die Bürgerinnen & Bürger **viel Potenzial für eine bessere Aufenthaltsqualität**. Einen Raumkonflikt durch die frei zu bleibenden Flächen für den Markt oder andere Veranstaltungen sehen sie nicht.

...sind **schattige und schön gestaltete Sitzgelegenheiten** besonders wichtig, aber auch Sport- und Spielflächen für Kinder.

... ist für die Bürgerinnen & Bürgern die Anpassung an den **Klimawandel ein Leitthema für die Pop-Up Aktion**. Hierbei entwickeln sie die Idee von mobilen Bepflanzungen oder Rollrasen als Begrünungselemente, da der Rathaushof aufgrund der Tiefgarage nicht bepflanzt werden kann. Darüber hinaus wird die Möglichkeit von Trinkwasserspendern und Sprühnebelapparaten besprochen. Auch Fahrradstellplätze sollen ergänzt werden.

3 Wege in
die Zukunft

Franck-Areal

Das Franck-Areal als Pop-Up für Kultur mit einem ko-kreativen Programm!

Das Franck-Areal möchten die Bürgerinnen & Bürger nutzen, um gemeinsam mit lokalen Restaurants & der Kunst- und Kulturszene ein vielseitiges Programm anzubieten: Tango Argentino Abende - Schauspiel – kulinarische Events und vieles mehr.

Grundstruktur für eine schöne Atmosphäre schaffen

Als Grundelemente können Mietbuden aus Holz aufgestellt werden oder eine Bühne, aber auch schöne mobile Beleuchtungs- und Sitzmöglichkeiten. Sie werden passend für jede Veranstaltung weiter entwickelt.

Das Franck-Areal wird zu einem Zukunftslabor für langfristige Nutzungsideen

Dafür müssten ganz bewusst Räume für Reflexion- und Entwicklung vor Ort stattfinden. Vertreterinnen & Vertreter der Stadt, Partnerinnen & Partner des Projektes sowie Bürgerinnen und Bürger blicken regelmäßig gemeinsam in die Zukunft.

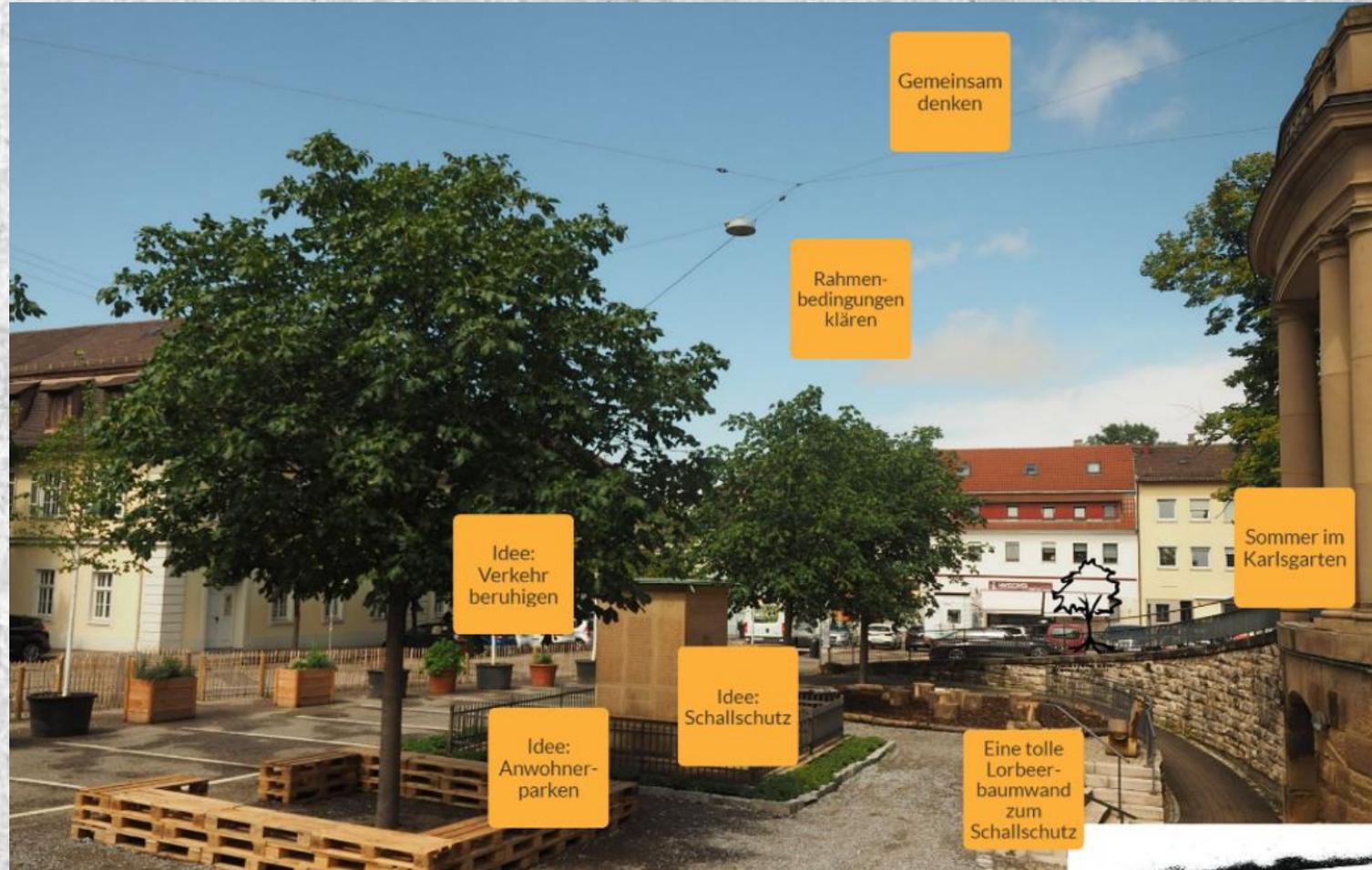
Karlsplatz



Ziele:

- Weiterentwicklung der aktuellen Pop-Up-Maßnahme
- Ideen für dauerhafte Umgestaltung

Zeitraum: Ab Frühjahr 2022



Karlsplatz

In der Werkstatt entstand ein Gespräch zwischen den „Macherinnen & Machern“ des Pop-Up Projektes, den Anwohnerinnen & Anwohnern und einer Vertreterin der Stadtverwaltung Ludwigsburg über das Projekt.

Es fand ein **Abgleich der unterschiedlichen Perspektiven** statt: einerseits die der Macher:innen, die die Open Air Gottesdienste als tolle Möglichkeiten der Begegnung erlebten; andererseits die der Anwohner:innen, die den Platz als nicht sehr frequentiert wahrnehmen und die wegfallenden Parkplätze als ein Problem ansehen.

Wichtig war allen Beteiligten, dass in Zukunft ein **„gemeinsames Denken & Entwickeln“** des Platzes stattfindet.

Der Karlsplatz könnte ein Nukleus werden, an dem man auch über die Entwicklung des Quartiers für mehr Lebensqualität nachdenkt.

Als Maßnahme gegen die Lärmbelästigung wurde die Idee geäußert, Lorbeerhecken aufzustellen.

Wichtige Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Karlsplatzes als Treffpunkt sind bspw. eine Geschwindigkeitsbegrenzung oder ein Konzept für Anwohnerparken.

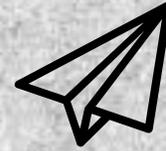
Wir sagen Danke...

...und freuen uns bereits auf die nächste Stadtmacherwerkstatt!

Immer auf dem Laufenden bleiben:



www.meinlb.de/pop-up



Anmeldung zum Newsletter

Ihre Ansprechpartnerinnen im Projekt:



Joanna Wilke
Projektleitung

Wilhelmstraße 5
71638 Ludwigsburg
07141 910-3230
j.wilke@ludwigsburg.de



Laura Härle
Bürgerbeteiligung und
Projektfonds

Wilhelmstraße 5
71638 Ludwigsburg
07141 910-4626
l.haerle@ludwigsburg.de